

Streicherklassen und Co.

Instrumentaler Klassenunterricht
als bewährte Ergänzung des Musikunterrichts in der
allgemeinbildenden Schule -
Konzepte, Rahmenbedingungen und Erfahrungen

Fachtagung, 10.06.2010
Weimar



Resumé

Klasse(n)Streicher
Info
Februar '11

Vereinsnachrichten

Berichte aus Schulen

Termine 2011

herausgegeben vom



FÖRDERVEREIN
KLASSE(N)STREICHER
e.V.

Thillm
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien



FÖRDERVEREIN
KLASSE(N)STREICHER
e.V.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Fachtagung „Streicherklassen und Co.“	
Grußwort des VDS Thüringen	3
Zusammenfassung der Tagungsbeiträge:	
• Musikunterricht mit Instrumenten oder Instrumentalunterricht im Klassenverband? (Olaf Adler)	4
• Regionale Fördermöglichkeiten für Instrumentalklassen am Beispiel des Schulamtsbereichs Schmalkalden (Christina Schulz)	7
• Schulinterner Lehrplan (Kathrin Auerbach)	10
• Klassenmusizieren auf der Blockflöte (Ute Rahnfeld)	11
• Bläserklasse - nichts wie weg? (Holger Niebhagen)	14
• Streicherklassen an der Himmelreich-Grundschule Suhl (Heidi und Jörg Matthes)	17
• Geige, Cello und Co. an der Staatlichen Grundschule „Johannes Falk“ in Weimar (Günter Mischke)	20
Steckbriefe von Instrumentalklassen:	
• Streicherklasse am Gustav-Freytag Gymnasium Gotha	22
• Streicherklassen am Marie-Curie-Gymnasium Bad Berka	23
• Bläserklassen Staatl. Gymnasium W. v. Humboldt Nordhausen	24
• Keyboard- und Gitarrenklassen Saale-Orla-Kreis	25
• Bläserklassen Königin-Luise-Gymnasium Erfurt	26
• Klassenmusizieren mit Blechblasinstrumenten Regelschule Lucka	27
• Klassenmusizieren Blechbläser Grundschule Suhl-Heinrichs	28
• Instrumentalunterricht für Schüler der 3. Klasse, Jenaplanhschule Suhl	29
• Streicher-Klassenmusizieren Himmelreich-Grundschule Suhl	30
• Klassenmusizieren Blockflöte Grundschule Ringbergschule Suhl	31
• Streicherklassen Staatl. Grundschule Johannes-Falk Weimar	32
• Streicherklassen Staatl. Grundschule Chr.-M.-Wieland Weimar	33
• Instrumentalklassen Grundschule Fambach (Streicher / Bläser)	34
• Bläserklasse Emil-Petri-Schule Arnstadt	35
Vereinsnachrichten	36
Termine 2011	37

Impressum:

Förderverein Klasse(n)Streicher e.V., Vorstandsvorsitzende Ute Adler

Am Poseckschen Garten 3a, 99423 Weimar

Redaktion und Layout: Ute und Olaf Adler unter Verwendung einer Vorlage von Susanne Tutein (Deckblatt)

Bilder: Adler, Bernewitz, Rahnfeld, Matthes, Müller Schmied, Niebhagen

Redaktionsschluss: 27.01.2011

Druck: flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Editorial

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leser,

um ein Instrumentalklassenprojekt ins Leben zu rufen und über Jahre hinweg durchzutragen, braucht man nicht nur willige Partner und Geld, sondern auch Verbündete. Kollegen, die das Anliegen mit all seinen Freuden und auch Schwierigkeiten teilen, sind gerade in den Anfangsjahren wichtig. Und in den Anfangsjahren befinden sich derzeit in Thüringen viele Instrumentalklassenprojekte, in denen allgemeinbildende Schulen und Musikschulen kooperieren. Die Konferenz "Streicherklassen & Co." am 10. Juni 2010 in Weimar war für ca. 40 Kolleginnen und Kollegen von Thüringer Schulen und Musikschulen Plattform für Information, Weiterbildung und Austausch in Sachen Instrumentalklassenprojekte.

Den Nutzen aus diesen Projekten sollen in erster Linie die Kinder ziehen. Sie bekommen die Möglichkeit, in ihrer Schule - günstigstenfalls im regulären Musikunterricht - aktiv Musik zu machen und dadurch leichter Zugang zu diesem oft noch bedauerlich wenig beachteten Lebens- und Bildungspart zu finden. Um Aktivitäten in diesem Bereich der kulturellen Bildung an Thüringer Schulen zu fördern, stellt das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur seit 2008 Gelder zur Finanzierung von Musikinstrumenten zur Verfügung, die seither vielerorts im Lande die Entstehung von Instrumentalklassen ermöglicht haben.

Die Erfolge können sich schon jetzt sehen lassen. Frischgebackene und potentielle Projektleiter stehen aber auch vor vielen Fragen, die sich insbesondere auf die Gestaltung der Kooperation sowie auf die Beschaffung von Geldern und Bereitstellung von Lehrkapazitäten, vor allem im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Projekte, beziehen. Und zudem "menschelt" es hin und wieder. Trotz im Grunde gleicher Ziele geben doch die sehr unterschiedlichen Tätigkeitsfelder von Musikschullehrern und Schulmusikern reichlich Raum für Missverständnisse und Vorurteile, die auszuräumen es sich lohnt: Musikschullehrer sind nicht immer Besserwisser und Schulmusiker oft fleißig - das hat uns die Diskussion im letzten Teil der Konferenz neben anderen wichtigen Dingen gezeigt.

Aber wo ordnen sie sich eigentlich ein, die Instrumentalklassen an den Schulen? Meist sind sie instrumentaler Anfangsunterricht - deswegen ist das Fachwissen von Instrumentalpädagogen gefragt. Sie sind aber auch Bestandteil der musikalischen Bildung an unseren Schulen und deswegen räumlich gesehen dort zu Hause. Sie können die Inhalte des Musikunterrichts an der Schule nicht allein abdecken, berühren diesen Bereich aber sehr stark. Über die hauptsächliche Aufgabe der Musikschulen, den Kernbereich, der in erster Linie die Ausbildung junger Instrumentalisten und die Förderung musikalisch besonders Begabter zum Ziel hat, gehen sie damit einerseits weit hinaus. Andererseits stellt die Teilnahme an einem Instrumentalklassenprojekt noch

keine komplette, instrumentale Ausbildung dar. Die muss die Musikschule im Anschluss an das Projekt weiterführen. Im Statement eines Musikschuldirektors kam zum Ausdruck, dass die Musikschulen sich überfordert fühlen damit, zusätzlich zu ihren Aufgaben im Kernbereich einen Teil der Bildungsaufgabe der Schulen mit zu schultern - ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung bei der Bereitstellung der notwendigen Lehrkapazitäten kommen die meisten Musikschulen hier schnell an ihre Grenzen. Sollte die Verantwortlichkeit für Instrumentalklassen an Thüringer Schulen im Ministerium von der Abteilung Kultur und Kunst auf die Abteilung Bildung und Schule übergehen? Oder gehört Musikschule generell in den Bereich Bildung? Hier ist die Politik gefragt, Lösungen anzubieten und umzusetzen.

Für viele der spezielleren, organisatorischen und fachlichen Fragen konnten die 8 Referenten in ihren Vorträgen und Spotlights Lösungsansätze aufzeigen. Und eine interessante Perspektive für die Weiterentwicklung der musikalischen Bildung unserer Kinder tut sich auf, wenn ins Bewusstsein rückt, dass ein Neben-, oder besser noch Miteinander von Instrumental- und Chorklassen die Möglichkeiten für alle Beteiligten noch mehr erweitern und die Stabilität der vielgestaltigen Klassenmusizierprojekte fördern würde.

Ermutigt, durch neue Gedanken und Impulse bereichert, und mit dem Wunsch, sich in einem ähnlichen Rahmen wieder zu treffen, haben sich die Konferenzteilnehmer am Nachmittag des 10. Juni 2010 getrennt. Ein herzliches Dankeschön an die Mitveranstalter: das ThILMM, die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ und die Musikschule „Ottmar Gerster“ Weimar!

Fortsetzung folgt: 2012 soll es eine Neuauflage von "Streicherklassen & Co." geben. Wir sind gespannt und freuen uns auf Anregungen für die nächste Konferenz...

Ein erfolgreiches Jahr 2011 und ein nutzbringendes Miteinander wünscht uns allen

Ute Adler

Ute Adler
Vorstandsvorsitzende Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.
Streicherklassenlehrerin in Weimar und Apolda
Ausbilderin für Streicherklassenunterricht



Streicherklassen und Co.

aus dem Grußwort des VDS Thüringen

Das Anliegen Ihrer Tagung "Streicherklassen und Co." liegt dem Landesverband des VDS und mir persönlich sehr am Herzen, wobei ich das Thema gern um einen Bereich erweitert hätte: Gemeinsam mit der Sängerschaft des Thüringer Sängerbundes haben wir vereinbart, uns in Thüringen auch für Chorklassen stark zu machen. Ich nehme an, dies ist auch im Sinne der Veranstalter, geht es doch hier um die ganze Vielfalt der Möglichkeiten des Klassenmusizierens.

Inzwischen ist die Position längst nicht mehr umstritten, dass Musiklernen in idealer Weise durch Musikmachen geschehen kann. Das Klassenmusizieren

bietet hier ein großes Potenzial, und - vernünftig gemacht - lässt sich damit auch jeder Lehrplan gut erfüllen.



Die Bedingungen sind in Thüringen derzeit nahezu ideal: Projekte von Musikschulen mit allgemein bildenden Schulen werden vom Land mit recht beachtlichen Summen gefördert, Schulen haben eigenverantwortlich ganz andere Möglichkeiten, mit der Studentafel

umzugehen, immer mehr sind schulinterne Lehrpläne gefragt. Die Musikschulen haben sich oft schon sehr gut auf die veränderten Bedingungen eingestellt, meist gehen die Initiativen für das Klassenmusizieren von ihnen aus. Hier wünschte ich mir an mancher Schule eine stärkere Einbeziehung der Schulmusiker. In idealer Weise betreiben Schulmusiker und Musikschullehrer das Klassenmusizier-Projekt gemeinsam.

Der Aufschwung, den das Klassenmusizieren in Thüringen in all seinen Facetten in diesen Jahren nimmt, passt sehr gut in das Bild vom Kulturland Thüringen. Wir werden als Verband Deutscher Schulmusiker diese Aktivitäten nach Kräften unterstützen.

Martin Müller Schmied
Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen des VDS
Musiklehrer und Leiter des Streicherklassenprojektes am
Gustav-Freitag-Gymnasium Gotha
Fachberater

Streicherklassen und Co.

Musikunterricht mit Instrumenten oder Instrumentalunterricht im Klassenverband?

Mit diesem Titel seines Eröffnungsvortrages stellte **Olaf Adler** (Hochschule für Musik "Franz Liszt" und Musikschule "Ottmar Gerster" Weimar, Streicherklassenlehrer an Grundschulen und Gymnasien) eine methodische Grundsatzfrage für instrumentalen Klassenunterricht:

Werden im schulischen Musikunterricht Instrumente einbezogen, um lehrplanbezogene musikalische Inhalte anschaulich und praktisch handelnd zu vermitteln, oder sind Instrumentalklassen eine Unterrichtsform, in der das Erlernen des Instrumentes im Vordergrund steht?

Einleitend stellte Olaf Adler dar, dass sich in den vergangenen Jahren die Beziehungen zwischen Elternhaus, Schule und Musikschule immer stärker vernetzt haben. Diese Entwicklung führt dazu, dass zunehmend die musikalische Ausbildung der Kinder als Gemeinschaftsaufgabe dieser drei Bereiche gesehen und gehandhabt wird. Besonders die traditionelle Trennung der Aufgaben zwischen allgemein bildender Schule und Musik-



schule ist nicht mehr zeitgemäß. Wurde noch vor einiger Zeit die Aufgabe der allgemein bildenden Schule vorrangig (neben dem gemeinsamen Singen) im Vermitteln von Wissen über die Musik gesehen und der Musikschule die musizierpraktische Seite zugemessen, so verstehen sich inzwischen die Musikschulen als musikalische Bildungseinrichtungen, während sich an den allgemein bildenden Schulen die pädagogische Maxime durchsetzt, dass Musik lernen am Besten durch Musik machen gelingt.

Anhand des neuen Lehrplans Musik für die Grundschule (der seit Schuljahresbeginn 2010/11 in Kraft ist), zeigte Olaf Adler dann, wie stark mittlerweile die musikpraktische Seite im Musikunterricht der Schule verankert ist:

Die beiden musizierpraktischen Ebenen Instrumentalspiel und Singen stehen im Lehrplan gleichberechtigt nebeneinander, unterstützt durch die Lernebenen "Musik und Bewegung" und "Musik und Zeichen".

Streicherklassen und Co.

Als Ziel des Musikunterrichts wird im Lehrplan genannt, *den Schüler zu aktiver und bewusster Ausübung von Musik zu befähigen, ihm musikalische Praxis als einen Teil sinnerfüllter Lebensgestaltung erfahrbar zu machen.* Daher soll im Zentrum des Musikunterrichts *das musikalische Gestalten und Musizieren in der Klasse stehen.* Auf diesem Wege wird im Musikunterricht *Sachkompetenz grundsätzlich über das Tun erworben* und die musizertypische *Einheit von körpersinnlicher und geistiger Betätigung* ausgebildet.



Bei der Ausbildung der fachspezifischen Kompetenzen kommen nach dem neuen Lehrplan *verschiedenen Formen des Klassenmusizierens und gemeinsamen musikalischen Aktivitäten in unterschiedlichen Gruppen eine besondere Bedeutung zu.*

Die Ziele des Kompetenzerwerbs decken sich im Bereich Instrumentalspiel mit denen der instrumentalen Grundausbildung einer Musikschule. *Der Schüler kann:*

- *die dem Instrument entsprechende Spieltechnik anwenden,*
- *auf Instrumenten leichte Rhythmen und Melodien spielen,*
- *auf Instrumenten improvisieren,*
- *zu rhythmischen und melodischen Begleitungen musizieren,*
- *Musikstücke unterschiedlicher Stilrichtungen instrumental begleiten,*
- *leichte, auch mehrstimmige Instrumentalsätze und Begleitungen auf Melodieinstrumenten spielen.*

Vertieftes Instrumentalspiel in der Schule führt zu vertieftem musiktheoretischem Wissen: So sollen Abgänger der 4. Klasse unter anderem

- *beherrschen, was p , mf , f , $cresc.$, $decresc.$ (und deutsche Begriffe) bedeuten*
- *Achtel-, Viertel-, Halbe-, Ganze-Note, Bezeichnung der Notenteile und Pausenwerte kennen*
- *gerade und ungerade Taktart unterscheiden, Auftakt und Volltakt unterscheiden, 2/4, 4/4, 3/4-Takt kennen*

Streicherklassen und Co.

- *Fünfliniensystem, Vorzeichen und Notennamen* beherrschen
- den *Aufbau der Dur-Tonleiter* kennen, dabei *Halbtonschritt* und *Ganztonschritt* unterscheiden
- *gebunden, nicht gebunden, abgesetzt und italienische Bezeichnungen* dazu kennen (und anwenden)

Hier erinnerte Olaf Adler daran, dass diese Kenntnisse grundsätzlich über das Tun erworben werden sollen, mithin eine differenzierte Musizierpraxis die Grundlage des Musikunterrichts darstellen muss.

In einem kurzen Überblick über den noch gültigen Lehrplan Musik für Gymnasien (1999) stellte Olaf Adler anschließend dar, dass die gleiche Grundausrichtung des Musikunterrichts auch an weiterführenden Schulen Gültigkeit hat. So heißt es im Lehrplan:

Die Schüler vertiefen und erweitern systematisch ihre im Musikunterricht der Grundschule erworbenen musiktheoretischen Kenntnisse und Fertigkeiten. Dies geschieht über körperlich sinnliche Erfahrung und die eigene Musizierpraxis, das Singen und das Spielen auf Instrumenten.

Generell kann also gesagt werden, dass nach den aktuellen Lehrplänen Instrumentalunterricht (auch) eine Aufgabe der allgemein bildenden Schule ist. Lehrplanbezogener Musikunterricht vereint also Musikunterricht mit Instrumenten und Instrumentalunterricht im Klassenverband.

Bei der Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgabe sind die Musikschulen wertvolle Partner, wie die vielen Kooperationsmodelle zeigen, die in der letzten Zeit entstanden sind. Die instrumentalpädagogische Kompetenz der Musikschulen wertet den Musikunterricht in der Schule deutlich auf.

(Zitate aus den aktuellen Lehrplänen sind kursiv markiert)



Streicherklassen und Co.

Regionale Fördermöglichkeiten von Instrumentalklassen am Beispiel des Schulamtsbereichs Schmalkalden

Christina Schulz, Musiklehrerin an der Jenaplanschule Suhl und Kulturbeauftragte des Fachbereichs Musik im Schulamtsbereich Schmalkalden-Suhl, stellte in Ihrem Vortrag die positiven Entwicklungen in ihrem Schulamtsbereich vor und gab damit dem anwesenden Fachpublikum viele Anregungen für Neugründungen und Weiterentwicklung bereits bestehender Kooperationen.

Ihre Motivation, im Bereich Instrumentalklassen fördernd tätig zu sein, bezieht sie aus der Arbeit an der eigenen Schule: Hier wird seit 2006 instrumentales Gruppenmusizieren in Kooperation mit der Städtischen Musikschule angeboten (Blockflöte, Gitarre, Trompete, Akkordeon im 3. Jg.). 3 Chor-Konzerte und eine Musical-Produktion gaben eine Vorstellung vom musikalischen Potential einer gelungenen Schulmusik-Arbeit. Zudem ist durch verschiedene wissenschaftliche Studien die positive Auswirkung aktiver Beschäftigung mit Musik auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler nachgewiesen.

Als Kulturbeauftragte in ihrem Schulamtsbereich ist sie daher seit dem Schuljahr 2009/10 im Gespräch mit Vertretern vieler kultureller Einrichtungen. Ihr Arbeitsschwerpunkt dabei: **Mehr kulturelle Bildung an den Schulen.**

Damit deckt sich ihre Tätigkeit mit den politischen Vorgaben der Thüringer Landesregierung. Im Kulturkonzept des Landes Thüringen werden die Kooperationsmodelle zwischen Schulen und Musikschulen explizit benannt: Jedem Kind ein Instrument, Instrumentenkarussell und Klassenmusizieren. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD ist formuliert: „... jedes Kind soll die Möglichkeit haben in der Grundschule ein Instrument zu erlernen.“



Christina Schulz stellte anschließend den Prozess der Intensivierung der Kooperationen in ihrem Schulamtsbereich dar: Gesprächsrunden mit Leitern der Musikschulen, mit Vertretern des Meininger Theaters, der Meininger Museen, des Kulturausschusses der Stadt Suhl, mit dem amtierenden Schulamtsleiter, mit Grundschul- und Regelschul-Direktoren, mit Lehrkräften im musikalischen Bereich brachten nicht nur eine bessere Kenntnis der bereits vorhandenen Strukturen. Es wurde auch die Vergabe von Stunden für Lehrkräfte (Projektkoordinatoren) in Aussicht gestellt, damit die Gestaltung der Kooperationen an den beteiligten Schulen auf sicherer Basis steht.

Streicherklassen und Co.

Aktuell werden im Schulamtsbereich Schmalkalden/Suhl folgende 12 musikalische Kooperationsprojekte durchgeführt:

Grundschule:	Streicherklassen (3) Bläserklassen (2) Klasse mit Flötenfamilie (1) Klassenmusizieren musikalische Grundausbildung (1) Instrumentaler Gruppenunterricht (1) Musicalklasse (1) Instrumentenkarussell/ Kurs über 20 Stunden
Regelschule / Gymnasium:	Percussionsklassen (2) Klassenmusizieren mit Zupfinstrumenten, Gitarre, Cister (1)

Als nächster Schritt ist geplant, in einer Schulleiterberatung mit den Direktoren der Grundschulen des Schulamtsbereiches über die Kooperationen, deren Bedeutung und die Verzahnung mit dem neuen Lehrplan Musik zu informieren. Die Qualität der 6 Kooperationen in der Stadt Suhl soll durch intensive Begleitung weiter verbessert werden. Eine Gesprächsrunde im Schulamt mit allen an den Kooperationen beteiligten soll Erfahrungsaustausch und Optimierung der Projekte voran bringen.

Vorbildlich gestaltet sind die Richtlinien für die Vergabe von Stunden für Projektkoordinatoren im Schulamtsbereich:

Voraussetzung für die Vergabe der Stunden ist die Vorlage des Kooperationsvertrages der Schule im Schulamt, die Beantragung der Stunden mit Nennung des Koordinators durch die Schulleitung und der Begründung, wofür diese Stunden verwendet werden sollen.

Mögliche Begründungen für eine Stundenvergabe sind z.B.:

- Projektkoordination (Kontakte zu den Schulleitungen, Instrumentenverwahrung, Vorbereiten des Raumes) etc. sollte in einer Hand liegen
- nachhaltige, qualitätsvolle Arbeit im Bereich Klassenmusizieren ist nur im regen Austausch mit den Eltern möglich (Organisation von regelmäßigen Elternabenden und Elterngesprächen), die Eltern sind gerade im Elementarbereich beim Instrumentalspiel als Begleitpersonen für das häusliche Üben unersetzbar
- Auftritte, Vorspiele, Konzerte, Arbeitstreffen dienen zur Motivation der Schüler und sind im methodischen Konzept des Klassenmusizierens ausdrücklich gewollt und vorgesehen. Diese Gelegenheiten müssen in Absprache mit Schulleitungen und Eltern geplant und organisiert werden.
- Instrumentalschüler sollten in den planmäßigen Ablauf des Unterrichtes an der allgemein bildenden Schule einbezogen werden, dies muss mit anderen Kollegen geplant und abgesprochen sein.

Streicherklassen und Co.

Perspektivisch kann die Stundenvergabe für musikalische Kooperationsprojekte weiter abgesichert werden:

- Stunden können aus dem Schulamtspool ähnlich wie für Gesundheitserziehung, museale Projekte oder Projekte im Naturschutz genehmigt werden, möglich sind auch Kontaktstunden
- Notwendig ist eine Verankerung in der Verwaltungsvorschrift. Gespräche mit dem Kultusministerium laufen.

Die Beispiele von Kooperationsprojekten der Musikschule Schmalkalden, die Christina Schulz anschließend darstellte, zeigten, welche breite Unterstützung musikalische Bildung findet:

4 Kooperationsverträge wurden dort von der Musikschule, der Schule, dem Bürgermeister, dem Schulamt, dem Zweckverband Kultur und vom Landrat unterzeichnet. Von politischer Seite gibt es eine nicht geringe finanzielle Unterstützung der Kooperationen. Auch hier laufen Gespräche mit dem Freistaat zur generellen finanziellen Absicherung.



In folgenden Bereichen sieht Christina Schulz Entwicklungsbedarf und -chancen für die nächste Zeit:

- Problematisch sei die angespannte Stellensituation an den kommunalen Musikschulen, die geringere Stabilität durch die Beteiligung auch von Honorarkräften in den Projekten.
- Die Arbeit im Tandem im Instrumentalunterricht - Musiklehrer und Musikschullehrer sollte ausgebaut werden unter Einbeziehung von Erfahrungen aus den Altbundesländern.
- Die Musikschule mit Bildungsauftrag - Realität in einigen Bundesländern - ist ein wichtiges Leitbild.
- Wichtig für aufgeschlossene und zur Unterstützung bereite Politiker sei die Wirkung der Projekte in der Öffentlichkeit. Es müssen viel mehr Möglichkeiten der Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen z.B. des Thillm, des Kultus etc. genutzt werden.

Positives Beispiel dazu: Das Bildungssymposium am 8. Mai 2010 an der Universität Erfurt unter Beteiligung der Streicher- und Bläserklasse der Grundschule Fambach

Wichtig sei, pressewirksam zu agieren, die Öffentlichkeit mit Konzerten etc. zu suchen. So ist für 2011 beispielsweise ein gemeinsames Konzert aller Instrumentalklassen in Suhl mit Teilnahme der Streicherklassen aus Weimar geplant.

Streicherklassen und Co.

Schulinterner Lehrplan

Kathrin Auerbach (Staatl. Grundschule Heldrungen) stellte Sinn und Zweck sowie Varianten einer praktischen Umsetzung schulinterner Lehrpläne vor und gab damit den Tagungsteilnehmern wertvolle Anregungen, wie bestehende Instrumentalklassen inhaltlich besser in die Schule integriert werden können.

Die nationalen Bildungsstandards und der Lehrplan für das Fach Musik sind zwar für alle Schulen gleich und verbindlich, dennoch hat jede Schule ihre eigenen Bedingungen und ihr eigenes Profil, braucht jede Schule schulinterne Ziele und Inhalte. Die Abstimmung auf örtliche, heimatbezogene Gegebenheiten und die Berücksichtigung des Schulprofils, sowie die Tatsache, dass an einer Schule viele Pädagogen gemeinsam mit den Kindern arbeiten, macht es erforderlich, dass in der Schule eine inhaltliche Abstimmung erfolgt.

Trotz dieser Notwendigkeit schulinterner inhaltlicher Festlegungen, sind schulinterne Lehrpläne nicht unumstritten, gerade in Bezug auf das Verhältnis von Aufwand und Nutzen.

Als Varianten der Verschriftlichung benannte Kathrin Auerbach Ordnersysteme, Gedankenlandschaften (Spinnennetz) oder die Visualisierung im Raum. Sie plädierte für ein System der Visualisierung im Raum, das allen Pädagogen der Schule gleichermaßen Überblick über die gemeinsame inhaltliche Ausrichtung innerhalb eines bestimmten Zeitraums ermöglicht. Unter einem Hauptthema für mehrere Wochen ordnen sich zunächst die Themen der Schwerpunktfächer Heimatsachkunde, Deutsch und Mathematik ein. Auf einer zweiten Tafel tragen die Fachlehrer der anderen Unterrichtsfächer ihre dazu passenden Unterrichtsinhalte ein:

Wieder in der Schule HSK De Ma 1.-3. UW	Herbst HSK De Ma 4.-7. UW	8.-12. U
Ku Mu We Sg Et Er Sp	Ku Mu We Sg Et Er Sp	Ku Mu

Streicherklassen und Co.

Klassenmusizieren auf der Blockflöte

Ute Rahnfeld, Musiklehrerin an der Grundschule Triebes, stellte in ihrem Vortrag ihr Konzept der Einbeziehung der Blockflöte in den Musikunterricht aller 4 Grundschuljahre vor. Sehr plastisch wurde dabei deutlich, dass in diesem Konzept keine Trennung von Musikunterricht und Instrumentalunterricht besteht, beides bedingt einander.

Als persönliche Gründe, die sie veranlassten, instrumentalen Klassenunterrichts mit Blockflöten an ihrer Schule einzuführen, nannte Ute Rahnfeld den Besuch einer Weiterbildung bei Hildegard Reuter, den Wunsch, allen Kindern das Erlernen eines Instruments zu ermöglichen und das erleichterte nachhaltige Erlernen der Notenschrift für alle Schüler.

Begünstigend kam hinzu, dass sie wegen ihrer Tätigkeit am Studienseminar für Musik in der Grundschule, an ihrer eigenen Schule nur im Fach Musik und nur an 2 Wochentagen eingesetzt war, sowie dass die räumlichen Voraussetzungen dem instrumentalen Klassenunterricht entgegen kamen.

Das Instrument Blockflöte wählte sie wegen der kleinen und robusten Bauweise, der für die kleinen Hände in dieser Altersklasse guten Spielbarkeit, des für den Gesang in der Klasse förderlichen Tonumfangs und auch der geringen Kosten wegen. Dafür nahm sie auch die Nachteile in Kauf: die relativ komplizierte Spieltechnik sowie den durchdringenden hohen Klang beim Spiel in der Klasse.



Über ihren gesamten Musikunterricht steht das Anliegen, dass jedes Kind die Möglichkeit erhält, ein Instrument zu erlernen, Musizierfreude beim gemeinsamen Spiel zu erleben und seine Musikalität nachhaltig zu entwickeln.

Ute Rahnfeld stellte ihre Unterrichtsprinzipien für den Musikunterricht vor und verdeutlichte sie an exemplarischen Stundenentwürfen für die Klassenstufen 1 und 3:

- In jeder Stunde wird gesungen. (Wochenlied)
- In jeder Stunde wird auf der Flöte gespielt.
- Eine vielseitige musikalische Betätigung wird angestrebt.

Streicherklassen und Co.

Beispiel Klasse 1 "So viel Heimlichkeit" (4h)

Singen	Flötenspiel	Musik hören	Musizieren
So viel Heimlichkeit...	Ausschnitt aus dem Lied sicher spielen	Knecht Ruprecht von R. Schumann	Nusskonzert

Beispiel Klasse 3 "Herbst" (7h)

Singen	Flötenspiel	Musizieren	Bewegung	Musikhören
Leer sind die Felder; Hejo, spann...	Kanon dreistimmig	rhythmisch metrische Liedbegleitung	Tanz zum Lied	Ein Abend auf dem Lande B. Bartok

In Ute Rahnfelds Konzept bilden die ersten beiden Schuljahre einen "Flötenlehrgang", dessen Abschluss mit einer Urkunde bescheinigt wird. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 wird die Blockflöte dann weiterhin regelmäßig in den Musikunterricht einbezogen. Die inhaltliche Übersicht über den instrumentalen Anteil des Musikunterrichts zeigte deutlich, dass die Ziele des Lehrplans durch instrumentalen Klassenunterricht sehr gut umzusetzen sind:

ÜBERBLICK FLÖTENLEHRGANG

Klasse 1 (2 Wochenstunden)

1. Entwicklung grundlegender rhythmisch- metrischer Fähigkeiten
2. Einführung der Flöte (Teile, Spielweise, Blastechnik)
3. erste Griffe e und g , sowie Einführung des Notenbildes (Rufertz)
4. weitere Griffe a, f, h und d + Fingergriffe und Notenbild (Leiermelodie)
5. Tonlängen: Viertel-, halbe, Achtelnote,
6. $\frac{3}{4}$ -Takt

Klasse 2 (1 Wochenstunde)

1. Griffe c', c'' und d''
2. Stammtöneleiter C-Dur, Melodiebilder Dreiklang, Fünftönereihe
3. Abschluss des Flötenlehrgangs: Urkunde

Klasse 3 und 4 (2 Wochenstunden/ 1WS)

Flötenspiel nach Klassensituation

1. Spiel einfacher Lieder (Hallo Freunde, Alle Jahre wieder, Jingle Bells...)
2. Kanonspiel (Heho, spann, Große Uhren, Bruder Jakob, Monatskanon)
3. Musizierstücke für Flöten und Orffinstrumente (Pierre van Hauwe)

Streicherklassen und Co.

Der Arbeit mit den Instrumenten liegt ein durchdachtes didaktisches Konzept zugrunde. Die vier Grundelemente:

Einstieg, gemeinsame Arbeitsphase, individuelle Arbeitsphase und Auswertung

finden sowohl beim Erarbeiten neuer Stücke als auch bei Wiederholungen Anwendung.

Ute Rahnfeld berücksichtigt im Unterricht die verschiedenen Möglichkeiten leistungsstarker und schwächerer Schüler: Leistungsstarke Spieler üben schwierige Abschnitte, weitere bekannte Lieder, oder eine zweite Stimme. Leistungsschwache Spieler trainieren kleine, leichte Ausschnitte.

Als eine wichtige organisatorische Grundlage der Flötenklasse benannte Ute Rahnfeld die Elterninformation (z.B. durch ein Konzert der 3. Klasse im Elternabend für die zukünftigen Erstklässler). Die Instrumente sollten möglichst einheitlich sein, sie empfiehlt eine Kunststoffblockflöte für 10 €.

Instrumentaler Klassenunterricht ist nicht stressfrei: Es kommt vor, dass viele Kinder nicht aufnahmebereit sind, oder dass vereinbarte Regeln nicht eingehalten werden. Aber stärker wiegen die besonderen Glücksmomente, wenn Kinder vorspielen, was sie fleißig geübt haben oder wenn eine Klasse beim gemeinsamen Spiel zur Ruhe findet, im Klangerleben aufgeht.

Mit Videosequenzen von Auftritten ihrer Blockflötenklassen begeisterte Ute Rahnfeld das anwesende Fachpublikum. Sicher und klangvoll dargebotene Stücke (einstimmig und mehrstimmig) sowie die sichtbare Begeisterung der Kinder bestätigten die Stimmigkeit ihres pädagogischen Konzeptes.



Streicherklassen und Co.

BLÄSERKLASSE - NICHTS WIE WEG?

Holger Niebhagen, Direktor der Kreismusikschule Nordhausen, stellte in seinem Vortrag die Bläserklassen am Humboldt-Gymnasium Nordhausen vor.

Vor der Gründung standen jahrelange Überlegungen, die Zusammenarbeit von Kreismusikschule und Gymnasium zu intensivieren. Als Ideen standen die Gründung eines gemeinsamen Sinfonieorchesters oder einer Big Band im Raum. Aufgrund der Größe des Gymnasiums (damals ca. 600 Schüler) und der relativ niedrigen Einwohnerzahl des Landkreises war allerdings klar, dass es im Landkreis nur *ein* funktionierendes (Schüler-) Sinfonieorchester geben kann. Eine Big Band schien dagegen nicht realisierbar, da es an der Musikschule keine Posaunen-Schüler gab und relativ wenig Saxofon-Schüler. Die Rhythmus-Gruppen waren bereits in Musikschul-Bands integriert.

Diese Vorbehalte ließen die Musikschule davon absehen, die Kooperation konkret werden zu lassen - bis es zur Bereitstellung von Fördergeldern für Kooperationsprojekte der Musikschulen mit KITA, Grund- und Regelschulen sowie Gymnasien durch das damalige Thüringer Kultusministerium (TKM) im Jahre 2007 kam.

Angeregt durch die neuen Möglichkeiten entstand die Idee einer Bläserklasse am Humboldt-Gymnasium. Nach einem ersten Gespräch im November 2007 zwischen Schulleitung und Musikschulleitung wurden konkrete Schritte gegangen:

- Februar 2008 Angebotseinholung für Instrumente
- 28.08.2008 erneutes Gespräch auf Leitungsebene (Schule und Musikschule) zur Konkretisierung des Vorhabens
- April 2008 konkretisiertes Angebot für Instrumente, Notenständer und Noten
- 08.04.2008 Antragstellung für Projektmittel beim TKM
- 30.04.2008 Beratung im Kultusministerium zur Projektmittelvergabe mit dem Vorstand des VDM
- 21.05.2008 korrigierte Antragstellung für Projektmittel beim TKM
- 30.05.2008 Bewilligungsbescheid durch das TKM
- 26.06.2008 Elternabend im Humboldt-Gymnasium zur Projektvorstellung
- Juni 2008 Mittelabruf durch das Landratsamt
- 31.07.2008 Rechnungstellung durch den Instrumentenlieferanten
- 01.08.2008 Lieferung von 14 Trompeten, 8 Hörnern, Notenständern und Noten (Nachlieferung von 8 Posaunen im März 2009)
- 09.09.2008 Besprechung mit Schulleitung und Fachschaft Musik des Humboldt-Gymnasiums (Terminfestlegung, Stundenplanfestlegung, Schlüsselübergabe)

Streicherklassen und Co.

- 10.09.2008 Inventarisierung der Instrumente
- 11.09.2008 Elternabend im Humboldt-Gymnasium mit verbindlicher Anmeldung von 21 Kindern und Unterzeichnung der Mietverträge

Unterrichtet wurde von Anfang an durch 2 hauptamtlich festangestellte Lehrer der Musikschule: den Fachbereichsleiter Blasinstrumente, Herrn Uwe Schmidt (Hauptfach Trompete) und den Direktor der Musikschule, Herrn Holger Niebhagen (Hauptfach Horn).

Der Unterricht ist für die Schüler kostenlos, die Bläserstunde findet zeitgleich zum regulären Musikunterricht des Gymnasiums statt, die Schüler sind für diese Stunde vom regulären Musikunterricht freigestellt.

Nach Projektbeginn wurden einige Probleme deutlich:

- Das Unterrichtsmaterial (Essential Elements, Yamaha Bläserklasse) enthält im Wesentlichen Spielmaterial zum Zusammenspiel. Elementare bläserische Grundvoraussetzungen, wie Atmung, Tonbildung, Naturtonbindungen, Stoßtechnik, Tonleitern finden kaum Berücksichtigung.
- Zwar stellte das TKM eine Vollfinanzierung der Instrumente zur Verfügung, jedoch gibt es keine Mittel für Wartung der Instrumente und für Reparaturen. Da der Unterricht auf Wunsch des Landrats kostenlos sein sollte, entstehen laufende, nicht gegenfinanzierte Kosten für 6 Wochenstunden Instrumentalunterricht.
- Der Unterricht in großen Gruppen ermöglicht wenig Zeit für individuelle Förderung der Schüler.
- An die Flexibilität der Instrumentallehrer werden extreme Anforderungen gestellt (Suchen von Räumen, Besorgen von Schlüsseln, Unterricht in Bibliotheken und Computerkabinetten...).



Streicherklassen und Co.

Für die pädagogischen Herausforderungen wurden Lösungen gefunden:

- Das Unterrichtsmaterial wurde erweitert durch individuell zusammengestelltes Material.
- Eine weitere Lehrkraft wurde hinzugezogen (Jens Nissen, Soloposaunist des Loh-Orchesters, Honorarlehrer für Posaune).
- die Schüler wurden in 3 Gruppen aufgeteilt.

Aus der Sicht von Holger Niebhagen überwiegen die Vorteile einer Bläserklasse deutlich die Probleme:

- Die Instrumente können vielen Schülern bekannt gemacht werden..
- Freude am Musizieren wird vermittelt.
- Für die Schüler entsteht durch die Integration in den Musikunterricht des Gymnasiums keine Doppelbelastung.
- Es ist möglich, Talente zu erkennen und zu fördern.

Das nebenstehende Bild zeigt eine Preisträgerin des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ (23 Punkte mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb) aus dem 2. Unterrichtsjahr der Bläserklasse.

Aufgaben bei der Talentefindung seien für die Instrumentallehrer:

- Talente erkennen
- Kontakt mit den Eltern finden
- schnellstmöglich zusätzlichen Einzelunterricht in der Musikschule ermöglichen
- sinnvolle Integration der Talente in die Bläserklasse ermöglichen

Als Fazit bei einer Gesamtbetrachtung der Vor- und Nachteile bleibt festzustellen:



BLÄSERKLASSE - NICHTS WIE HIN!!!!



Streicherklassen und Co.

Streicherklassen an der Himmelreich-Grundschule Suhl

In ihrer Darstellung der Streicherklassen an der Himmelreich-Grundschule Suhl thematisierten **Heidi und Jörg Matthes** (Städtische Musikschule Suhl, Streicherklassenlehrer) besonders die positiven sozialen Effekte der Streicherklassen-Arbeit.

Die Voraussetzungen zur Gründung einer neuen Streicherklasse waren im Jahre 2008 nicht ideal: Ohne Schüler, Instrumente, Werbematerial und Unterrichtsliteratur gingen die beiden Lehrer den Aufbau des Kooperationsprojektes an.

Ein Musikschulensemble, die Streichhölzer, übernahm deshalb gemeinsam mit den beiden Streicher-Lehrern die Vorstellung der Instrumente vor den Grundschulern - mit Erfolg, denn es kam bald darauf zur Gründung der ersten Streicherklasse.

Instrumente konnten aus Projektmitteln des damaligen TKM gekauft werden. Eine Weiterbildung an der Landesmusikakademie erweiterte den Horizont bezüglich Unterrichtsliteratur.

Heidi und Jörg Matthes verstehen die Streicherklasse als eine soziale Gemeinschaft, die weit über den Unterricht hinaus

positive Wirkungen mit sich bringt. Auch die Elternhäuser entwickeln miteinander Kontakte. Die genannten Beispiele, in denen das besondere Engagement der Eltern zur organisatorischen Unterstützung von Proben- und Konzertbesuchen deutlich wurde, waren beeindruckend.

Durch Interviews in der Presse, kleine Konzerte in der Musikschule und der Grundschule sowie den Aufbau von Beziehungen zu anderen Streicherklassen wurden Ziele für die Schüler geschaffen, die die Lernprozesse beflügeln.

So stellten bei einem Gastbesuch von Schülern der Weimarer Streicherklassen der Christoph-Martin-Wieland-Grundschule die Weimarer Streicher gemeinsam mit den Schülern der 1. Streicherklasse der Suhler Himmelreich-Grundschule allen 1. Klässlern dieser Schule an einem Projekttag die Streichinstrumente vor.



Streicherklassen und Co.



Begeisterung weitervermitteln

Dieser Projekttag, der auch ein gemeinsames Konzert beider Streicherklassen in einer Kindertagesstätte einschloss, wurde zum gelungenen Startschuss für die zweite Streicherklasse der Himmelreich-Grundschule.

Nach dem ersten Jahr konnten die Streicherklassenlehrer ein rundherum positives Fazit der Arbeit mit den Schülern ziehen:

- Die Kinder sind glücklich.
- Die Eltern sind begeistert und greifen unterstützend ein.
- Die Streicherklassenlehrer haben das Unternehmen im Griff.
- Musikschule und Grundschule sind stolz auf die Streicherklasse.

Der Beginn der Arbeit mit der 2. Streicherklasse zeigte dann Probleme, wie sie sicher auch andernorts auftreten:

- Trotz anders lautender Absprachen wurde der neuen Streicherklasse eine denkbar ungünstige Unterrichtszeit zugewiesen (Freitags 6. und 7. Stunde)
- Dass an der Himmelreich-Grundschule (außer den Streicherklassenlehrern) kein Musiklehrer tätig war, erschwerte organisatorische Abläufe zusätzlich.

Streicherklassen und Co.

Als Höhepunkt des Schuljahres beschrieben Heidi und Jörg Matthes die Konzertreise nach Weimar im Mai 2010 mit Auftritt in der Weimarahalle (gemeinsam mit 5 Weimarer Streicherklassen im großen Ensemblekonzert der Musikschule Weimar).

Bewegend war die Schilderung der Erlebnisse der Kinder, denen durch diese Projektarbeit tiefe musikalische und soziale Erlebnisse ermöglicht wurden:

Ich habe einfach gedacht, ich sitze in einer Probe und niemand außer uns Kindern und Lehrern ist da. So habe ich ganz entspannt mein Cello gespielt.

Aber als dann das Publikum laut geklatscht und gebubelt hat, hat es in meinem Bauch so sehr gekribbelt wie bei einer Achterbahnfahrt. Es war einfach toll.

(Jenny über das Konzert in der Weimarahalle)

Ich freue mich auf Konzerte.
Und wenn wir nach Weimar fahren.
Wen wir Konzerte ~~mit~~ machen habe ich
deshalb n'm Bauch: 



Als Ergebnis der Arbeit in den Streicherklassen sehen Heidi und Jörg Matthes

musikbegeisterte Kinder, die mehr wollen!

Konrad



tutti

Streicherklassen und Co.

Geige, Cello und Co. an der staatlichen Grundschule „Johannes Falk in Weimar“

Günter Mischke, Schulleiter der Johannes-Falk-Grundschule Weimar, stellte in seinem Vortrag sowohl organisatorische Grundlagen der Streicherklassen in seiner Schule vor, als auch den Nutzen für die Schüler und die Schule dar.

In der Johannes-Falk-Grundschule lernen 250 Schüler gemeinsam mit 16 Lehrern, 8 Erzieherinnen, 2 Hausmeistern, der Schulsekretärin - und 4 Streicherklassenlehrern.

Günter Mischke legte zunächst umfassend die Inhalte und die Bedeutung des Schulfaches Musik für seine Schüler dar, auch Bezug nehmend auf die Darstellung der Lehrpläne im Vortrag „Musikunterricht mit Instrumenten oder Instrumentalunterricht im Klassenverband?“ von Olaf Adler.

Für viele Kinder ist die Schule der einzige Ort, an dem sie ihre Musikfähigkeit erfahren und entwickeln können. In Projekten, wie z.B. dem einwöchigen Schulprojekt „Wir machen Musik“ mit Einstudierung und Präsentation eines Musicals, sowie im regulären Musikunterricht wird Musik gestaltet und erlebt, gehört und verstanden sowie sichtbar gemacht. Beim Improvisieren, Experimentieren und Komponieren wird Ideenreichtum und Kreativität entdeckt und entwickelt. Eigene Wertvorstellungen werden ermöglicht und entwickelt, Ausdauer und Konzentration werden geschult, gemeinsam mit anderen werden Ideen entwickelt, und natürlich sollen die Kinder mit Instrumenten musizieren - und das alles in einer Wochenstunde!

„Deshalb war es eine sehr schöne Fügung, dass die Musikschule „Ottmar Gerster“ vor zwei Jahren auf mich zukam und fragte: „Was halten Sie von einer Streicherklasse an ihrer Schule?“ Zunächst befragte ich mein Kollegium ob sie diese neue Einrichtung an unserer Schule tragen könnten und würden. Die Bereitschaft fand sich schnell.

Auch musste die Frage geklärt werden, wann der Streicherunterricht erfolgt. Günstig ist die Ergänzungsstunde, die jede Klasse in der Woche hat. Im Rahmen dieser 45 Minuten wollten wir die Streicherkinder streichen lassen. Die Kinder, die nicht streichen gehen, werden gleichzeitig in der Ergänzungsstunde vom Klassenleiter unterrichtet. Hier stehen auch und im Besonderen künstlerische Angebote im Vordergrund.

Natürlich musste auch die räumliche Frage besprochen werden. Immerhin sprechen wir heute von über 70 Kindern, die streichen! Aula und Klassenräume im Wechsel, je nach Bedarf, stehen den Kindern und Lehrern zur Verfügung. Wichtig sind hier rechtzeitige Absprachen, wenn wir als Schule die Räume auch mal benötigen. Aber bis jetzt hat das immer hervorragend funktioniert.

Streicherklassen und Co.

Dann überlegten Adlers und die Schulleitung: Wie kann das Projekt den Kindern und natürlich auch den Eltern bekannt gemacht werden? Und vor allem: Wie kann die Begeisterung von Adlers auf Eltern und Kinder überfliegen?

Wir haben dann folgende Vorgehensweise entwickelt:

- Zum Schnuppertag im Mai für die neuen 1. Klassen stellen die Streicher sich vor. Ein kleines Konzert: „We will rock you“, eine Adaption der Gruppe Queen war es vor wenigen Tagen am 08.Mai. Herr und Frau Adler geben dann den Eltern schon einige grundlegende und wichtige Informationen und beantworten Fragen. Das kommt natürlich super an, wenn da Kinder wie die Profis spielen.
- Im September bieten wir unseren Eltern der 1. Klassen ein Elternseminar an. An fünf Stationen erleben die Eltern den Schulalltag ihrer Kinder. Eine Station heißt – Streicherklasse.
- Etwas später besuchen die Adlers den Musikunterricht in den Klassen und stellen den Streicherunterricht vor. Die Kinder erleben nun den ersten Kontakt mit den Instrumenten ... sind natürlich sehr begeistert und überreden dann zu Hause die Eltern.
- Wenige Tage später findet dann für interessierte Eltern der Streicherklassenelternabend statt. Hier wird dann ein funktionierendes Paket geschnürt.
- ... und der Unterricht beginnt: In den Ergänzungsstunden findet die Klassenstunde statt. Die zusätzlichen Kleingruppenstunden verteilen sich auf die Woche in Randstunden.

Vielleicht noch etwas zu den Ergebnissen und Auswirkungen des Streicherklassenunterrichts an der Johannes- Falk-Schule:

Wir hatten eine Referendarin an unserer Schule. Sie wählte für eine ihrer Prüfungsstunden das Fach Musik.

Sie hätten sehen sollen, wie die 8 Streicherkinder aus dieser Klasse mit ihren Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zum guten Gelingen der Prüfung beigetragen haben. Die Verwendung verschiedener Instrumente, der richtige Einsatz, der Rhythmus zeugten von den Vorleistungen des Unterrichts in der Streicherklasse. ... Und diese 8 Kinder rissen die anderen 16 Kinder der Klasse mit. Streicher-Kinder als Motivation für andere ... Auch ein guter Ansatz, über die Bedeutung der Streicherklasse nachzudenken.

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei den Lehrern der Streicherklasse zu bedanken:

Mit ganz viel Engagement, Begeisterungsfähigkeit und Fleiß leisten die vier Lehrer das, was Musik sein kann ... nämlich ein ganz wichtiger und sehr schöner Teil unseres Lebens.

Die vier Streicherlehrer haben eine Vision ... sie möchten Kindern (auch und besonders sozialschwacher Familien) etwas geben ... Zuneigung und Liebe zur Musik. Vielen Dank dafür und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!"

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Streicherklasse am Gustav-Freytag-Gymnasium Gotha

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Kreismusikschule Gotha: Bereitstellung des Lehrers für die hohen Streicher, Verwaltung der Instrumente, Abschluss der Verträge mit den Eltern, Beantragung von Projektmitteln

Gustav-Freytag-Gymnasium: Werbung der Kinder, Sicherung der räumlichen und stundenplantechnischen Voraussetzungen, Bereitstellung des Lehrers für die tiefen Streicher

Angebotene Instrumente: Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass

Angebot für Klassenstufen: derzeit Klasse 5, im nächsten Schuljahr Kl. 5 und 6

Projektdauer für die Schüler: 2 Schuljahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 28 (bisher nur eine Klasse)

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen):

Im Einzelfall (bei großen Schwierigkeiten des Kindes...), Kündigung zum Schuljahresende (wird voraussichtlich nur in einem Fall genutzt)

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): Regulärer Musikunterricht (eine Stunde) + eine zusätzliche Stunde am Nachmittag

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht): Zwei Stunden insgesamt, davon eine Klassenunterricht, eine weitere am Nachmittag Kleingruppenunterricht, d.h. derzeit 1 Klassenunterrichts-Stunde und 4 Kleingruppen-Unterrichtsstunden

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags): Klassenunterrichtsstunde im Kernbereich, Kleingruppenunterricht nachmittags

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

1 Schul-Lehrer, 1 hauptamtliche Musikschul-Lehrerin

Finanzierung des Projektes durch:

Förderung durch das Land Thüringen: Anschaffung der Instrumente
Elternanteil: Leihgebühren für Instrument + Unterrichtsgebühr

Kosten für die Eltern: 10,- € Unterrichtsgebühr, 5,- € Leihgebühr (monatlich)

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

Streicher sind Klasse (Birgit und Peter Boch, Schott Verlag) – Heft in Besitz jedes Schülers

New tunes for strings (Stanley Fletcher, Boosey & Hawkes), Klassensatz in der Schule (Schuleigentum)

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Streicherklassen am Marie-Curie-Gymnasium Bad Berka

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

- Musikschule „Ottmar Gerster“ Weimar: stellt und bezahlt Lehrkräfte, verwaltet Unterrichtsgebühren
- Marie-Curie-Gymnasium Bad Berka: Integration des Unterrichtes in den schulischen Ablauf, zur Verfügung stellen von entsprechenden Räumlichkeiten
- Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar: stellt Instrumente zur Verfügung
- Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.: Verwaltung der Instrumente (Reparaturen, Ersatzbeschaffungen)

Angebotene Instrumente: Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

Angebot für Klassenstufen: 5-6 (bei Gründung 2008 einmalig auch Klasse 6-7)

Projektdauer für die Schüler: 2 Jahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 8 - 11

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen): Nach Ablauf der Probezeit (6 Monate), dann immer zum 31.07. und 31.12.

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): AG im Anschluss an den Regelunterricht

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht): 60 – 90 Minuten wöchentlich, je nach Schülerzahl

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags): Randstunden (7. + 8. Stunde)

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

1 hauptamtlicher Musikschullehrer, 1 Honorar-Lehrer

Finanzierung des Projektes durch:

- Hochschule für Musik aus dem Innovationsfond Thüringen (ca. 20.000 EUR für Instrumente)
- Kultusministerium Thüringen (ca. 5000 EUR für Übebässe)
- Förderverein des Gymnasiums (Notenständer)
- Förderverein Klasse(n)Streicher e.V. (Stipendien)

Kosten für die Eltern:

22 EUR für Unterricht - Sozialermäßigungen (Musikschule) und Stipendien (Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.) sind möglich
4,50 EUR Instrumentenverwaltung (Versicherung usw.)

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

Fletcher Tunes, Streicher sind Klasse (B. und P. Boch, Schott-Verlag), Lieder aus dem Schul-Lehrbuch Musik, Bearbeitungen von Pop- und Rockmusik

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Bläserklasse

Staatl. Gymnasium „Wilhelm von Humboldt“ Nordhausen

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Staatl. Gymnasium „Wilhelm von Humboldt“ Nordhausen
Kreismusikschule Nordhausen

Angebotene Instrumente: Trompete, Horn, Posaune

Angebot für Klassenstufen: 5 und 6

Projektdauer für die Schüler: 2 Jahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 20

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen):

In Abstimmung mit Schulleiter Gymnasium/Schulleiter Musikschule

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): regulärer Musikunterricht

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht):

2 Wochenstunden (1 x Klasse 5, 1 x Klasse 6)

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags):

Kernzeit

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

2 hauptamtliche und 1 Honorarlehrer

Finanzierung des Projektes durch:

Instrumentenanschaffung durch Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kunst
Unterricht durch Landkreis Nordhausen (Träger beider Schulen)

Kosten für die Eltern: keine

Verwendete Unterrichtsmaterialien: individuell zusammengestellt

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Keyboard- und Gitarrenklassen im Rahmen von Kooperationen mit GS und RS im Saale- Orla-Kreis ab dem Schuljahr 2010/2011

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Musikschule Saale-Orla-Kreis: Durchführung des Unterrichts mit eigenen Lehrkräften

staatliche Grundschule Bad Lobenstein: Bereitstellung des Unterrichtsraumes, Abstimmung der Unterrichtszeit

zukünftig sind noch weitere Instrumentalklassen an weiteren Schulen geplant, die bereits ihr Interesse bestätigt haben

Angebotene Instrumente:

Keyboard bzw. Gitarre

zurzeit werden eigene Instrumente der Schüler verwendet – Förderantrag ist gestellt

Angebot für Klassenstufen: Klasse 2 bis 4

Projektdauer für die Schüler: maximal 2 Schuljahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 10 Kinder

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen):

Kündigungsfrist gemäß Satzung der Musikschule (4 Wochen zum Schulhalbjahr-Ende)

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): regulärer Musikschul-Unterricht

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht): einmal wöchentlich 45 Minuten

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags): Randstunden

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

z. Z. eine Klasse mit einem nebenamtlichen Musikschul-Lehrer

Finanzierung des Projektes durch:

z. Z. Gebührenberechnung für Gruppenunterricht für die Schüler / Lehrkraft durch den Landkreis Saale-Orla – Fördermittel sind beantragt

Kosten für die Eltern:

140,00 € pro Schulhalbjahr / 280,00 € ein Schuljahr

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

„Fridolin-Gitarrenschule“

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Bläserklasse am Königin-Luise-Gymnasium Erfurt

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Königin-Luise-Gymnasium Erfurt und Förderverein des Königin-Luise-Gymnasiums

Angebotene Instrumente:

Flöte, Oboe, Klarinette, Altsaxophon, Fagott, Bassklarinetten, Trompete, Horn, Euphonium, Posaune, Tuba

Angebot für Klassenstufen: 5-6

Projektdauer für die Schüler: 2 Jahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 25

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen): Umzug, dauerhafte Erkrankung

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): Regulärer Musikunterricht (2h) + Ergänzungsstunde

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht):

1 h Kleingruppe (Instrumentalunterricht) + 2 h Orchester

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags):

Instrumentalunterricht = Kernzeit, Orchester = Randstunden

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

2 Musiklehrer, 7 Instrumentallehrer

Finanzierung des Projektes durch:

Eltern: laufender Betrieb (Instrumentalunterricht, Versicherung)
Förderverein: Instrumente, Reparaturen, Noten etc.

Kosten für die Eltern: 35,00 € monatlich

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

Essential Elements I / II
zusätzliche Orchesterliteratur bis Schwierigkeitsgrad 2

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Klassenmusizieren mit Blechblasinstrumenten Staatliche Regelschule Lucka

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Staatliche Regelschule Lucka: Alle Schüler der Klassenstufen 5+6 erlernen im Musikunterricht das Spielen eines Blechblasinstrumentes und zeigen ihr Können bei verschiedenen Anlässen. (Jährliche Teilnahme am Weihnachtskonzert der Schule, kleinere Auftritte in sozialen Einrichtungen, u.ä.)

Angebote Instrumente: Tuba, Tenorhorn, Trompete, Flügelhorn, Schlagzeug

Angebot für Klassenstufen: 5+6

Projektdauer für die Schüler: 2 Schuljahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: Klasse 5: 17, Klasse 6: 23

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen): nein

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): Regulärer Musikunterricht

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht): 3 Wochenstunden

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags): Kernzeit

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

- 1 Musiklehrer der Schule
- 1 Musiker vom Rundfunkorchester Leipzig

Finanzierung des Projektes durch: Förderverein

Kosten für die Eltern: Keine

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

- Yamaha-Noten
- Eigene Bearbeitungen

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Klassenmusizieren Blechbläser Grundschule Suhl-Heinrichs

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Städtische Musikschule „Alfred Wagner“ Suhl:
Konzert, Notenmaterial, Unterricht
Grundschule Heinrichs: Bereitstellung des Raumes;
Einbeziehung der Bläserklasse in schulische Veranstaltungen

Angebote Instrumente: Posaune, Trompete, Tenorhorn, Waldhorn,
Trommel (klein), Tuba, Trommel (groß)

Angebot für Klassenstufen: 1-3

Projektdauer für die Schüler: 2 Schuljahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 14

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen):

nach Richtlinien der Städtischen Musikschule Suhl (halbjährlich)

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): Musikschulunterricht am Instrument - Angebot an die Grundschule

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht): 2 Wochenstunden a 45 Minuten

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags): Randstunde – Montag 12:00 – 13:30 Uhr

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

1 hauptamtlicher (Musikschul-) Lehrer + 1 nebenamtlicher Lehrer

Finanzierung des Projektes durch:

Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Kosten für die Eltern:

28 EUR monatlich

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

selbst erstellte Notenmaterialien; Übungen für Ansatz- und Tonbildung;
Essential Elements Komplette Methode für Musikunterricht in Schulen
und Blasorchester Yamaha-Bläserklasse

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Instrumentalunterricht für Schüler der 3. Klasse Jenaplanhschule Suhl

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Städtische Musikschule „Alfred Wagner“ Suhl: stellt die Lehrer
Jenaplanhschule Suhl: kümmert sich um Schüler und
Räumlichkeiten
Vorspiele organisieren beide Institutionen

Angebote Instrumente: Blockflöte, Trompete, Gitarre, Akkordeon

Angebot für Klassenstufe: 3

Projektdauer für die Schüler: 1 Schuljahr

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 5-12

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen):

nach Richtlinien der Städtischen Musikschule Suhl (Probezeit 3 Monate)

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): regulärer Unterricht

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht): jeweils 1 Wochenstunde a 45 Minuten

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags): Kernzeit

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

3 hauptamtliche Lehrer + 1 nebenamtlicher Lehrer der Musikschule

Finanzierung des Projektes durch: Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (außer Akkordeon)

Kosten für die Eltern: keine

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

Auswahl aus Anfängerschulen, eigene Stücke der Lehrer, Liedspiel

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Streicher-Klassenmusizieren Himmelreich-Grundschule Suhl

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Städtische Musikschule „Alfred Wagner“ Suhl – Instrumentalunterricht der Streicherklassen

Grundschule „Am Himmelreich“ Suhl – Integration des Unterrichtes in den schulischen Ablauf, zur Verfügung stellen von entsprechenden Räumlichkeiten

Angebotene Instrumente: Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

Angebot für Klassenstufen: 1-3

Projektdauer für die Schüler: 2 Jahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 11

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen): innerhalb der Probezeit (3 Monate)

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): AG

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht): 2 Wochenstunden, davon eine Stunde Kleingruppe

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags): Randstunden (5./6. bzw. 6./7. Stunde)

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):
2 hauptamtliche Musikschullehrer

Finanzierung des Projektes durch:
Stadt Suhl und das Kultusministerium Thüringen

Kosten für die Eltern:
28,00 € monatlich – 10 Monate pro Jahr werden berechnet

Verwendete Unterrichtsmaterialien:
Fletcher Tunes, Streicherklassen Grundschule Katharina Rundfeld

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Klassenmusizieren Blockflöte Grundschule Ringbergschule Suhl-Nord

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Grundschule Ringbergschule Suhl-Nord:
Bereitstellung und Vorbereitung der 2 Räume; Einbeziehung der Blockflötenklasse in schulische Veranstaltungen
Musikschule Suhl: Konzept; Notenmaterial; Informationen; Organisation; qualifizierter Unterricht

Angebotene Instrumente: Sopran-, Alt-, Tenor-, Bassblockflöte

Angebot für Klassenstufen: 1-4

Projektdauer für die Schüler:

1 Jahr mit Option Verlängerung – ist gewünscht und wird realisiert

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 15

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen):

nach Richtlinien der Städtischen Musikschule Suhl (halbjährlich)

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): Musikschulunterricht – als Angebot der Grundschule im Haus der Grundschule

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht):

2 Wochenstunden nacheinander; gegebenenfalls Trennung in 2 Gruppen

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags): freitags – Randstunden – 12:30 – 14:00 Uhr

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

1 hauptamtlicher (Musikschul-) Lehrer + 1 nebenamtlicher Lehrer

Finanzierung des Projektes durch: Thüringer Kultusministerium

Kosten für die Eltern: 28,00 € monatlich

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

selbst geschriebene Übungen, Lieder;
„Die Blockflötenklasse“ von Daniela Utsara Heitz (einzelne Stücke)

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Streicherklassen Staatliche Grundschule Johannes-Falk Weimar

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Musikschule „Ottmar Gerster“ Weimar: stellt und bezahlt Lehrkräfte, verwaltet Unterrichtsgebühren, stellt Instrumente
Christoph-Martin-Wieland-Grundschule: Integration des Unterrichtes in den schulischen Ablauf, zur Verfügung stellen von entsprechenden Räumlichkeiten
Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.: Verwaltung der Instrumente (Reparaturen, Ersatzbeschaffungen)

Angebote Instrumente: Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

Angebot für Klassenstufen: 1-2 (bei Gründung 2008 einmalig auch Klasse 2-3)

Projektdauer für die Schüler: 2 Jahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 23 - 30

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen): Nach Ablauf der Probezeit (6 Monate), dann immer zum 31.07. und 31.12.

Rechtsform des Unterrichts: in Klassen 1 und teilweise 2 eine Ergänzungsstunde (wahlpflichtiger Unterricht), darüber hinaus zusätzlich fakultativer Unterricht im Vormittagsbereich

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen: 2 Wochenstunden, davon eine Stunde instrumentenhomogene Kleingruppe

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb:

Randstunden (1., 5. und 6. Stunden, in Einzelfällen auch nachmittags)

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte:

1 hauptamtlicher Musikschullehrer, 3 Honorar-Lehrer

Finanzierung des Projektes durch:

Kultusministerium Thüringen (Instrumente einschl. Übebässe)
Förderverein Klasse(n)Streicher e.V. (zusätzliche Instrumente, Stipendien)

Kosten für die Eltern:

22 EUR für Unterricht - Sozialermäßigungen (Musikschule) und Stipendien (Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.) sind möglich
4,50 EUR Instrumentenverwaltung (Versicherung usw.)

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

Fletcher Tunes, eigene Literatur, Kinderlieder, Bearbeitungen von Pop- und Rockmusik

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Streicherklassen Staatliche Grundschule Christoph-Martin-Wieland mit Jenaplan-Profil Weimar

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Musikschule „Ottmar Gerster“ Weimar: stellt und bezahlt Lehrkräfte, verwaltet Unterrichtsgebühren, stellt Übebässe
Christoph-Martin-Wieland-Grundschule: Integration des Unterrichtes in den schulischen Ablauf, zur Verfügung stellen von entsprechenden Räumlichkeiten und Instrumenten
Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.: Verwaltung der Instrumente (Reparaturen, Ersatzbeschaffungen)

Angebote Instrumente: Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

Angebot für Klassenstufen: 1-2

Projektdauer für die Schüler: 2 Jahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 22 - 36

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen: Nach Ablauf der Probezeit (6 Monate), dann immer zum 31.07. und 31.12.

Rechtsform des Unterrichts: fakultativer Unterricht im Vormittagsbereich

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen: 2 Wochenstunden, davon eine Stunde instrumentenhomogene Kleingruppe

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb: Randstunden (1., 5. und 6. Stunden, in Einzelfällen auch nachmittags)

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

1 hauptamtlicher Musikschullehrer, 4 Honorar-Lehrer

Finanzierung des Projektes durch:

Bundesbildungsministerium (Instrumente, Ganztagsförderung)
Kultusministerium Thüringen (Übebässe, Projektförderung)
Lyons- und Rotary-Clubs Weimar (Instrumente und Zubehör)
Aktion Mensch (5000 x Zukunft), Berghof-Stiftung für Konfliktforschung,
Deutsche Bank, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung,
private Spender

Kosten für die Eltern:

22 EUR für Unterricht - Sozialermäßigungen (Musikschule) und Stipendien (Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.) sind möglich
4,50 EUR Instrumentenverwaltung (Versicherung usw.)

Verwendete Unterrichtsmaterialien:

Fletcher Tunes, eigene Literatur, Kinderlieder, Bearbeitungen von Pop- und Rockmusik

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Instrumentalklassen - Klassenmusizieren an der Grundschule Fambach (Streicherklasse / Bläserklasse)

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Musikschule Schmalkalden
örtlicher Musikverein „Famberg Musikanten“
Gemeinde Fambach, Schulamt Schmalkalden

Angebote Instrumente: Trompete, Bariton, Tenorhorn, Saxophon, Klarinette, Schlagzeug, Geige, Cello

Angebot für Klassenstufen: 1-4

Projektdauer für die Schüler: 2 Schuljahre

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: 15

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen):

Ja, innerhalb der Probezeit (3-4 Monate)

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): Ergänzungsstunde, im Rahmen der „betreuten Grundschule“

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht): 45 min Orchester / 45 min Einzel / Kleingruppe

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags): Randstunden und nachmittags

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

Haupt- und nebenamtliche Musikschullehrer

Finanzierung des Projektes durch:

Gemeinde Fambach, Gemeinde Breitungen,
Landkreis Schmalkalden-Meiningen,
Freistaat Thüringen, Mitgliederbeiträge Förderverein

Kosten für die Eltern: 14,00 € Register, 14,00 € Orchester pro Monat

Streicherklassen und Co. - Steckbriefe, Stand 06/10

Klassenmusizieren - Bläserklasse Emil-Petri-Schule Arnstadt

Beteiligte Institutionen und ihre Aufgaben:

Musikschule Arnstadt-Ilmenau
Emil-Petri-Schule Arnstadt

Angebotene Instrumente:

Blechbläser (Trompete, Posaune, Euphonium)
zukünftig zusätzlich: Holzbläser (Klarinetten, Flöten)

Angebot für Klassenstufen: 2-4

Projektdauer für die Schüler: offen

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse: schwankt

Möglichkeit, vorzeitig aus dem Projekt auszusteigen (wenn ja, unter welchen Bedingungen): k.A.

Rechtsform des Unterrichts (regulärer Musikunterricht, Ergänzungsstunde, AG...): Ergänzungsstunde

Zahl der Wochenstunden und Unterrichtsformen (z.B. zusätzlicher Kleingruppenunterricht): 45 min

Zeitliche Integration in den Schulbetrieb (Kernzeit, Randstunden oder nachmittags): Randstunden

Zahl und Rechtsstatus der beteiligten Lehrkräfte (Schul-Lehrer, hauptamtliche oder nebenamtliche Musikschul-Lehrer):

z. Zt. 1 Honorarlehrer, künftig 2 hauptamtliche Lehrer zusätzlich

Finanzierung des Projektes durch: k.A.

Kosten für die Eltern: 240 € pro Schuljahr

Vereinsnachrichten

AG Schulstreicher Johannes-Falk-Grundschule Weimar

An der Johannes-Falk-Grundschule wurde im August 2010 die AG (Arbeitsgemeinschaft) „Schulstreicher“ gegründet. Die Kinder, die das zweijährige Streicherklassenprojekt abgeschlossen haben, bekommen hier die Möglichkeit, weiterhin in der Schule ihr Instrument zu erlernen. Die Schüler der 3. und 4. Klassen, die an dieser AG teilnehmen, erhalten vom Förderverein Klasse(n)Streicher, dem Projektträger, Instrumentalunterricht in individuell angepassten Unterrichtsformen, Teilnahme am Schulorchester und Leihinstrument als Paket. Auch die neue 1. Streicherklasse der Falkschule läuft unter der Trägerschaft des Vereins. Anlass für die Übernahme der Trägerschaft waren die zum Schuljahresbeginn bereits ausgeschöpften Lehrkapazitäten der Musikschule „Ottmar Gerster“.

Aufgetreten sind die Orchesterkinder der AG Schulstreicher bereits mehrfach: zur Feier des 20-jährigen Jubiläums des Johannes-Falk-Vereins im Oktober, und in insgesamt drei Weihnachtskonzerten in der Falkschule und im Seniorenpflegeheim „St. Raphael“. Die Streicherklasse 1 hatte ihren ersten Auftritt in der eigenen Schule im Weihnachtskonzert der 1. und 2. Klassen.

Universität Erfurt

Wir unterstützen die Universität Erfurt bei der Durchführung einer neuen Lehrveranstaltung: Lehramtsstudenten für Regel- und Grundschule lernen im Rahmen der Lehrveranstaltung „Gruppenmusizieren“ die Methode des Streicherklassenunterrichts in Theorie und Praxis kennen. Der Verein stellt den größte Teil der benötigten Instrumente zur Verfügung. Zwei Bratschen wurden zu diesem Zweck neu angeschafft, sowie zwei Kontrabässe der Musikschule auf Vereinskosten repariert.

Finanzielle Förderung von Instrumentalunterricht

8 Streicherklassen-Schüler erhielten im Jahr 2010 Voll- oder Teilstipendien für eine Teilnahme am Unterricht. 8 weitere Schüler erhalten Unterricht in der AG Schulstreicher bzw. der Streicherklasse 1 der Falkschule zum ermäßigten Preis.

Neugründungen, Partnerschaften und Konzerte

- 4. Mai 2010: Streicherklassen der Johannes-Falk-Grundschule stellten an der Diesterweg-Grundschule Sömmerda ihre Streichinstrumente vor und gaben am Abend ein kurzes Konzert vor Sömmerdaer Schülereltern. Mit mehr als 30 Anmeldungen ging das Sömmerdaer Streicherklassenprojekt in die erste Runde.
- August 2010: Start einer neuen Streicherklasse am Gymnasium „Bergschule“ Apolda mit 24 Schülern der 5. Klassen. Die Klassenstunde findet in einer der regulären Musikstunden statt, die Kleingruppenstunden zusätzlich in Randstunden. Musiklehrerin Heidemarie Dübler arbeitet im Lehrerteam mit und ist Verbindungsperson zur Schule. Geplant ist eine Partnerschaft mit den Streicherklassen des Gustav-Freitag-Gymnasiums Gotha.

Vereinsnachrichten, Termine

- 28. - 30. Mai 2010: Besuch der Partner – Streicherklassen der Himmelreich – Grundschule Suhl bei den Streicherklassen der Wielandschule. Höhepunkt des gemeinsamen Wochenendes war das Ensemblekonzert der Musikschule am 30. Mai in der Weimarhalle, das die Streicherklassen aus Weimar und Bad Berka diesmal gemeinsam mit den Suhler Gästen bestritten haben. Von den ca. 250 Mitwirkenden waren etwa 110 Kinder Streicherklassenschüler.
- 12. - 14. März 2010: Weimarer Schulmusiktage. Mitwirkung der vier Weimarer Grundschul-Streicherklassen im Eröffnungskonzert, Workshop zum Thema Streicherklassenunterricht. Der anwesende Kultusminister, Herr Christoph Matschie, betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die Weimarer Streicherklassen ein beeindruckendes Beispiel für die Umsetzung des Anliegens der Thüringer Landesregierung seien, jedem Kind zu ermöglichen, in der Grundschule ein Musikinstrument zu erlernen.
- Mai/Juni 2010: traditionelle Straßenmusiken der Weimarer Streicherklassen in der Schillerstraße

Termine 2011

- 24.03.11 Jahresmitgliederversammlung mit Auftritt der Streicherklasse
18.00 Uhr 1 und der AG Schulstreicher der Falkschule
Musikschule
- 25./26.03.11 Weimarer Schulmusiktage des Verbandes Deutscher
Belvedere Schulmusiker
- 02.04.11 Praxistag Streicherklassenliteratur in Weimar
für praktizierende und zukünftige Streicherklassenlehrer
Alte und neue Literatur für den Streicherklassenunterricht
selbst spielen und kennen lernen - Fortbildungsveranstaltung
des VDS Thüringen und des FV Klasse(n)Streicher
- 15.05.11 16.00 Uhr Ensemblekonzert der Musikschule „O. Gerster“
Weimarhalle Mitwirkung der Streicherklassen Weimar und Landkreis
- 20.-22.05.11 Besuch der Streicherklassen der Wielandschule in Suhl
- 26.-29.05.11 Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ Bremen
Streicherklasse 2 und AG Schulstreicher der Falkschule
- 17.-19.06.11 Besuch der Apoldaer Streicherklasse in Gotha
- Herbst 2011 „Wie proben die Großen?“
eine Probe des Orchesters des Musikgymnasiums Belvedere
hautnah miterleben - Angebot an unsere Vereinsmitglieder und
alle Grundschul - Streicherkinder

Unterstützer gesucht!

Sie können aktiven und zukünftigen Streicherklassen-Schülern helfen, indem Sie:

- Ideen und Erfahrungen mit uns austauschen
- eine Spende (vielleicht für ein Quartals-Stipendium in Höhe von 75 EUR) auf unten stehendes Vereinskonto überweisen
- in unserem Verein Mitglied werden (wenn Sie es noch nicht sind)
- ??? (vielleicht fällt Ihnen noch etwas ein)

Aufnahmeantrag

Name: _____

Vorname: _____

Anschrift: _____

Beruf: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit stelle ich an den Vorstand des Fördervereins Klasse(n)Streicher e.V. den Antrag auf Aufnahme in den Verein.

Die Satzung des Vereins erkenne ich an.

Den Jahresmitgliedsbeitrag (natürliche Personen 20 €, juristische steuerbegünstigte Personen 50 €, sonstige juristische Personen 200 €) überweise ich innerhalb von 14 Tagen nach Bestätigung der Aufnahme in den Verein durch den Vorstand auf das Konto des Fördervereins Klasse(n)Streicher e.V. Weimar.

Ort, Datum

Unterschrift (bei juristischen Personen gegebenenfalls
Unterschriften der vertretungsberechtigten Personen)

Bitte abtrennen oder kopieren und an folgende Vereinsadresse senden:

Förderverein Klasse(n)Streicher e.V.

Frau Ute Adler, Am Poseckschen Garten 3a, 99423 Weimar

Konto: 600 109 895, BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Vereinsregister Weimar Nummer 1134/1

Vorstand: Ute Adler (Vors.), Prof. Frank Strauch (stellv. Vors.), Harald Landgraf (Schatzmeister),
Dr. Gabriele Oswald, Clemens Appenroth, Dorothea Gruppe, Olaf Adler